Papier zum Referat über:

"Die Wahrnehmung; oder das Ding und die Täuschung" aus G.W.F. Hegels "Phänomenologie des Geistes"

Seminar: Prof. Förster und Prof. Horstmann

Referent: Christof Schalhorn

GLIEDERUNG und einige THESEN:

I) Analytische Kurzlesart

> Widerlegung des naiven Wahrnehmungsrealismus durch Aufweis eines Selbstwiderspruchs

II) Textnähere Lesart

- thematische Gliederung des Textes¹

> Teil I: §§ 1, 19-21: Einleitung, Resümee und Erläuterung zum Gesamtkapitel

Teil II: §§ 2-6: Bestimmung der Wahrnehmungskonstellation: Gegenstand und Bewußtsein

Teil III: §§ 7-18: die drei Wahrnehmungserfahrungen (bzw. Vermeidungsstrategien)

A) Zur Struktur der Konstellation und ihrer Entwicklung

1) Die Konstellation: Bestimmung von Gegenstand und Bewußtsein (= Teil II)

2) Die Entwicklung: Bestimmung der drei Wahrnehmungserfahrungen (= Teil III)

> siehe das SCHEMA auf S. 2

B) Zum "Prinzip" der Wahrnehmung - Zur Stellung im Rahmen der PdG (= Teil I)²

1. Das "Prinzip" der Wahrnehmung ist "die Allgemeinheit" ("das Allgemeine"), welche "vermittelt" ist durch ihre "Negation", "die Einzelheit"; sie beide sind "reine Bestimmtheiten/Wesenheiten" (§§ 1 u. 19)
=> dies ist das gegenstandskonstituierende Resultat des Kapitels der "sinnlichen Gewißheit"

2. doch ist diese Vermittlung erst "unmittelbar", d.h. Allgemeinheit und Einzelheit sind noch nicht positiv = zu einer "Einheit" miteinander vermittelt, stehen deswegen im offenen "Widerspruch" miteinander (§§ 19f.)

=> dies ist das Thema des Kapitels der "Wahrnehmung"

3. das Resultat des "Wahrnehmungs"-Kapitels ist die Einheit von Allgemeinheit und Einzelheit, die "unbedingte absolute Allgemeinheit" (§ 19)

=> dies gibt den Gegenstand des Kapitels "Kraft und Verstand" (vgl. dort § 1 = § 131)

=>> Der Übergang von der phänomenologischen Bewußtseins-Gestalt der "Wahrnehmung" zum "Verstand" erfolgt als die 'bestimmte Negation' des Prinzips der 'bedingten Allgemeinheit' - mit dem Resultat der 'unbedingten Allgemeinheit'

Globalthese: Derartige Prinzipien bilden den eigentlichen Inhalt jeder Gestalt der PdG, so daß mit der 'bestimmten Negation' des jeweils genau einen Prinzips (aus der genau ein neues hervorgeht) die strikte Abfolge der Gestalten gesichert ist (es kann nur genau einen Nachfolger geben).³

¹ Absatzangabe mittels '§', Absatzzählung innerhalb des Kapitels: 1-21, innerhalb des Gesamtwerks: + 109.

² Hier lauern die Hegelissima!

³ S. hierzu die Diskussion, wonach jede Gestalt genau eine Kategorie bzw. Kategoriengruppe der 'Logik' thematisiert ...

SCHEMA:

> Legende des folgenden - simplifizierenden - Schemas zum Wahrnehmungskapitel:

- 'BS' = *das wahrnehmende Bewußtsein*
- 'Ding' = *der Gegenstand des BS: das Einzelding von vielen Eigenschaften*
- 'gesetzt' = *dem BS bewußt und deshalb thematisch*
- 'A' und '-A' = *Kürzel für die widersprüchlichen Ding-Momente "Eins" und "Auch"*

1. Die Konstellation des Wahrnehmens: (§§ 2-6)

Das Ding ist A *und* -A.

> Dieser Widerspruch wird vom BS 'instinktiv' vermieden:

2. Erste Vermeidungsstrategie: (§§ 7-8)

- keine gesetzte Beteiligung des BS
- am Ding: Nacheinander-Übergehen von A zu -A

> ERFAHRUNG: 1. BS ist beteiligt, 2. das Ding ist zu unterscheiden als (a) Für-sich-Sein und
(b) Für-das-BS-Sein

3. Zweite Vermeidungsstrategie: (§§ 8-12)

- gesetzte Beteiligung des BS
- Verteilung von A und -A auf Ding und BS, so daß gilt: (a) Ding: $A \leftrightarrow BS: -A$
(b) Ding: $-A \leftrightarrow BS: A$

wobei gilt: 'Ding: ...' = 'das Ding ist für sich ...'; 'BS: ...' = 'das Ding ist für das BS ...'

> ERFAHRUNG: A und -A fallen beide ins Ding - bezüglich der Reflexionsmomente Für-sich-Sein und Für-anderes-Sein

4. Dritte Vermeidungsstrategie: (§§ 13-18)

- keine gesetzte Beteiligung des BS
- Verteilung von A und -A auf das Ding und andere Dinge mittels der Reflexionsmomente Für-sich-Sein und Für-anderes-Sein:

$$\begin{array}{ccc} \mathbf{x} & > & \mathbf{y} \\ A^s & -A^a & \end{array}$$

wobei gilt: 'x' = *das thematische Ding*; 'y' = *ein anderes Ding*;

'A^s' = *Für-sich-sein als A* (= "Beschaffenheit", die das "Unwesentliche" ist)

'-A^a' = *Für-anderes-Sein als -A* (= "Bestimmtheit", die das "Wesentliche" ist)

> ERFAHRUNG: 1. "Auflösung" des Ding-Modells der "Wahrnehmung", 2. definitives Scheitern der Vermeidung, mit der Konsequenz: A und -A müssen 'als Einheit' gedacht werden

> Nach Einsetzung der Termini "Allgemeinheit" und "Einzelheit" (für A und -A bzw. "Eins" und "Auch") gibt Hegel ihrer "Einheit" den Namen "unbedingte absolute Allgemeinheit" (§ 19) ...